

SOZIALES

Im SoVD Niedersachsen: Unabhängige Patientenberatung Hannover

Das neue Dreier-Team

Seit Juli gibt es Zuwachs in der Unabhängigen Patientenberatung Hannover, einem Service des SoVD Niedersachsen. Patientenberaterin Elke Gravert wird nun wieder unterstützt von Sozialpädagogin Heike Kretschmann, die bereits zuvor beim SoVD Niedersachsen tätig gewesen ist. Ganz neu dabei ist Guido Klumpe, ebenfalls Sozialpädagoge.

Das Dreier-Team Gravert, Kretschmann und Klumpe hilft allen Ratsuchenden, die Fragen zur Gesundheit, zu Kassenleistungen, Therapien, Behandlungsfehler usw. haben.

Die Patientenberatung ist ein kostenloser Service für alle, auch für Nicht-Mitglieder des SoVD Niedersachsen. Die Unabhängige Patientenberatung Hannover wird als regionale Beratungsstelle im Modellprojekt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen gefördert. Der SoVD Niedersachsen war dafür intensiv an den umfang-



Die drei von der Patientenberatung (v.l.n.r.): Guido Klumpe, Heike Kretschmann und Elke Gravert

reichen Verhandlungen zur Verbundgründung beteiligt.

SD

Öffnungszeiten:

Mo 9.00 - 12.00 Uhr
Di 9.00 - 16.00 Uhr
Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Do 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Kontakt:

SoVD Niedersachsen
Patientenberaterin Elke Gravert
Herschelstr. 31
30159 Hannover
Tel.: 0511-70 148 73
E-Mail:
elke.gravert@sovd-nds.de
patientenberatung@sovd-nds.de

GesundheitsTipp aus der Patientenberatung: Kieselsäure hilft

Zur Ferienzeit stellen wir Ihnen ein absolutes „Allround-Mittel“ vor: Die Kieselsäure aus der Ursubstanz Silizium.

Silizium ist neben Sauerstoff das zweithäufigste Element unserer Erde. Die amerikanische Wissenschaftlerin Prof. Edith Muriel Carlisle entdeckte 1972, das Silizium für den menschlichen Körper lebensnotwendig ist. Und darauf sollten Sie beim Kauf für Ihre Haus- und Reiseapotheke achten: Es ist wichtig, dass die Kieselsäure in sehr fein verteilter, für den Körper einfach aufzunehmender, flüssiger Form vorliegt. Bei nachfolgenden akuten Beschwerden kann Kieselsäure hervorragend angewendet werden:

Darmstörungen/Durchfall

Anwendung: Alle zwei Stunden Kieselsäure-Gel einnehmen (Dosierung nach Herstellerangabe). Dauer: Bis zum Nachlassen der Beschwerden.

Entzündete Haut/Abschürfungen/Kleine Wunden

Anwendung: Kieselsäure-Gel pur auf die betroffenen Hautstellen auftragen und etwa zehn Minuten einwirken lassen. Die Mischung anschließend mit etwas lauwarmen Wasser abwaschen. Dauer: Bis zum Nachlassen der Beschwerden.

Insektenstiche

Anwendung: Die Einstichstelle mehrmals täglich großzügig

mit Kieselsäure-Gel betupfen, bis Besserung eintritt.

Leichter Sonnenbrand/ Sonnenallergie

Anwendung: Wundstellen mehrmals täglich mit Kieselsäure-Gel bestreichen; zusätzlich: einmal täglich Kieselsäure-Gel einnehmen (Dosierung nach Herstellerangabe). WICHTIGER HINWEIS: Diese Tipps sollen Sie aber nicht dazu anleiten, schwere Erkrankungen oder Verbrennungen selbst zu behandeln, sondern den ärztlichen Rat einzuholen.

Ihre Patienten- und Gesundheitsberaterin
Elke Gravert

Sonderprogramm der Agenturen für Arbeit

20 Millionen Euro für ältere Arbeitnehmer

Der SoVD Niedersachsen nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass die Agenturen für Arbeit in Niedersachsen und Bremen ältere Arbeitnehmer mit einem Sonderprogramm zur Verbesserung ihrer Arbeitsschancen auf dem Arbeitsmarkt unterstützen wollen.

Für das Sonderprogramm „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen“ wurden im laufenden Jahr rund 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Bereits 3 800 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hätten seit Jahresbeginn davon profitiert, sagte Klaus Stietenroth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldi-

rektion Niedersachsen-Bremen.

Das Programm setze den Schwerpunkt auf Weiterqualifizierung von älteren Arbeitnehmern, und zwar sowohl von Arbeitslosen wie auch von Arbeitslosigkeit bedrohten Mitarbeitern.

Die Arbeitslosenquote bei den über 50-Jährigen lag in den vergangenen Monaten durchschnittlich bei rund 18 Prozent, was knapp einem Viertel aller gemeldeten Arbeitslosen entspricht.

Wer Fragen zu diesem Sonderprogramm hat, wendet sich bitte an die Arbeitsagenturen.

Großer Andrang bei Beratung zum BSG-Urteil

Täglich kommen immer mehr Mitglieder in die 65 SoVD-Beratungszentren in Niedersachsen, um sich zum aktuellen BSG-Urteil zu Erwerbsminderungsrenten beraten zu lassen.

In einem Musterverfahren hatte das BSG festgestellt, dass Abschlüsse auf Renten wegen teilweiser oder vollständiger Erwerbsminderung rechtswidrig sind, wenn die Versicherten bei Rentenbeginn das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Der SoVD schätzt, dass in Deutschland weit über 200 000 Rentenbescheide falsch berechnet worden sind.

Der SoVD Niedersachsen bietet seinen betroffenen 14.000 Mitgliedern seit mehreren Wochen an, die vorliegenden Einzelfälle alle nochmals zu überprüfen. Dazu wird den Rentenbeziehern empfohlen, einen Besprechungstermin im jeweils zuständigen Sozialberatungszentrum zu vereinbaren. Außerdem wurden die Betroffenen gebeten, auch Nichtmitglieder auf die Beratungsmöglichkeiten des SoVD hinzuweisen.

Buchtipp

In dem vorliegenden Protokollband wird die erfolgreiche und interessante Tagung **Pflegestrukturen der Zukunft – Das wachsende Problem der Demenz**, dokumentiert. Die Tagung wurde im September 2005 in Kooperation des SoVD Niedersachsen mit der Evangelischen Akademie Loccum veranstaltet. Der Band beinhaltet die Beiträge der Referenten sowie die Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Betroffenen. Damit gibt er einen guten Überblick über die Inhalte der Tagung.



Der Protokollband ist all denen zur Lektüre empfohlen, die an der Tagung nicht teilnehmen konnten, um sich einen Überblick über dieses wichtige Thema zu verschaffen. Die Teilnehmer der Tagung haben mit dem Protokollband die Gelegenheit, das Gehörte noch einmal nachzulesen. MJ

Der Protokollband kostet 12 Euro und kann bestellt werden bei:

Evangelische Akademie Loccum
Münchhäger Str. 6
31547 Rehburg-Loccum
T 05766/81-0
Fax 05766/81-900
e-mail: eal@evlka.de
Internet www.loccum.de

Gesundheitsreform

SoVD weiter im Gespräch mit der DAK-VRV

Die Debatte zur Gesundheitsreform war für den SoVD Niedersachsen und die Deutsche Angestellten-Krankenkasse Anlass, um sich zu einem gemeinsamen Gespräch im SoVD Haus Hannover zu treffen.

Der SoVD und die DAK-VRV (Versicherten- und Rentenvereinigung) lehnen den von der Großen Koalition diskutierten Gesundheitsfond als völlig untauglich und unsozial ab. Die strukturellen Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung werden mit dem Gesundheitsfond nicht gelöst. Nur die Finanzierung zu Lasten der Arbeitnehmer wird neu geordnet.

Außerdem ist mit dem Gesundheitsfond ein gigantischer bürokratischer Aufwand verbunden.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich sofort einig: „Der Gesundheitsfond belastet Patienten und Versicherte zusätzlich. Wir müssen verstärkt unsere Positionen vergleichen und öffentliche Stellung beziehen“, sagte Landesgeschäftsführer Dirk Swinke in Übereinstimmung mit dem DAK-Bundvorsitzenden Hans-Peter Stute. Der SoVD und die DAK werden zukünftig im regen Kontakt bleiben, um sich auszutauschen und sich gemeinsam für die Patienten und Versicherten einzusetzen. BK

Palliativversorgung macht Fortschritte

Niedersachsen macht Fortschritte beim flächendeckenden Ausbau der Palliativversorgung. Nach dem im März 2006 veröffentlichten Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung der Palliativversorgung fördert das Land nun den Aufbau der ersten drei Palliativstützpunkte im Gebiet Emsland/Vechta, in der Region Hannover und im Gebiet Stade/Harburg mit jeweils 25.000 Euro. Dies teilte Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann mit.

Die Palliativstützpunkte Emsland/Vechta, Region Hannover und Stade/Harburg seien drei von landesweit zehn Stützpunkten, deren Errichtung die Landesregierung in diesem Jahr mit insgesamt 250.000 Euro fördern wolle. Hierfür würden zunächst solche Gebiete berücksichtigt, in denen bereits die nach dem Rahmenkonzept zur Gründung eines Palliativstützpunktes erforderlichen ambulanten und stationären Angebotsstrukturen der Palliativversorgung vorhanden seien.

Der Palliativstützpunkt Emsland/Vechta ist organisatorisch an das Elisabeth-Krankenhaus in Thüne angebunden, das auch die Palliativbetten vorhält, die nach dem Rahmenkonzept des

Landes zumindest für Kriseninterventionen innerhalb eines Palliativstützpunktes vorhanden sein müssen.

Der Palliativstützpunkt für die Region Hannover ist organisatorisch an den Runden Tisch Palliativ und Hospiz Hannover e.V. angebunden. An dem Palliativstützpunkt beteiligen sich ein palliativmedizinisch qualifizierter Facharzt, das Hospiz Luise, der ev.-luth. Stadtkirchenverband, das Hospiz Misburg, das Uhlhorn Hospiz, das Friederikenstift, das Krankenhaus Siloah und die MHH.

Der Palliativstützpunkt Stade/Harburg ist organisatorisch an das Hospiz Nordheide in Tostedt angebunden. Daneben beteiligen sich an dem Stützpunkt zwei palliativmedizinisch qualifizierte Fachärzte in Stade und in Buchholz, ein ambulanter Pflegedienst in Tostedt, die Klinik Dr. Hancken in Stade, das Krankenhaus Winsen und der ökumenische Hospizdienst in Buchholz.

Die Vergabe der Landesmittel ist für alle geförderten Palliativstützpunkte mit der Auflage verbunden, dass sie den Aufbau jeweils eines weiteren, neuen Stützpunktes vorbereiten und unterstützen.

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (05 11) 70 14 80
Fax: (05 11) 70 14 870
E-Mail: info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Redaktion:
Sandra Deike, Tel.: (05 11) 7 01 48 54
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Layout, Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Kassel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.